

schehen war. Mit dem schwankenden Besitzstande der Benediktiner zu Weltenburg im 12. Jh. hängt es vielleicht zusammen, dass Johannes von sich sagt 'dictus abbas'. Was aber das Verhältniss des Abtes Johannes zu Boto von Prüfening anlangt, so könnte man auf die Vermuthung kommen, dass er dem Kreise jener Prüfeninger Mitbrüder angehört hatte, welche Boto zu seiner schriftstellerischen Thätigkeit in Erklärung des Ezechiel ursprünglich aufgefordert hatten. Allem Anscheine nach war nämlich Kloster Weltenburg, welches, von Bischof Hartwich von Regensburg (1105—1126) in ein Chorherrnstift verwandelt, von Bischof Kuno (1126—1132) den Benediktinern zurückgegeben, bereits 1168 wieder unter weltliche Administration kam, nicht imstande, auf eigenen Füßen zu stehen, sondern auf die Besetzung aus auswärtigen Klöstern angewiesen.

Ausser dem litterarischen besitzen die Homilien Boto's ein unerwartetes historisches Interesse dadurch, dass der Verfasser einmal auf die kirchlichen Verhältnisse seiner Zeit eingeht. Wie nämlich der grosse Gregor in einer seiner Homilien über Ezechiel eine jener ergreifenden Schilderungen der damaligen Weltlage und des unaufhaltsamen Niedergangs von Rom einfügte, so liess sich auch Boto die Gelegenheit nicht entgehen, den Kummer seines Herzens auszugiessen über die trostlose Lage, welche das Schisma unter Alexander III. über die Kirche heraufbeschworen hatte. Die betreffende Stelle bildet das Exordium der fünften Homilie und lautet folgendermassen (Clm. 13097 fol. 20'):

Incipit quinta (homilia).

Iam svpra, ubi sanctum sanctorum ingressus svm. cum per contemplationem paulisper ibi detinerer<sup>1</sup>, quodam interne uisionis stupore attonitus considerabam, quod in his nouissimis diebus instant tempora periculosa (2. Tim. 3, 1). quę ab apostolo sunt predicta, quando etiam abhominacionem stantem in loco sancto, ut predixit daniel (9, 27), iam uidemus. Quis enim non abhorreat hanc abhominacionem, quę in loco sancto, in ipsa sede iusticie, in cathedra petri rome nostris temporibus stare uidetur? Quis non stupeat, quis non dolore intrinseco tangatur, uidens quomodo obscuratum sit aurum, mutatus sit color optimus (Thren. 41, Ephes. 3, 27), cum et aurum sapientie iam in sede aposto-

---

1) Bei der Erklärung von Ezech. 41, 4 äussert sich Boto nicht über zeitgeschichtliche Verhältnisse.